



St.Gallen, 14. Oktober 2019

MEILENSTEINE VON REGIERUNGSRÄTIN HEIDI HANSELMANN

Nach 16 Jahren in der St.Galler Regierung verzichtet Regierungspräsidentin Heidi Hanselmann auf eine Wiederwahl bei den kantonalen Wahlen vom 8. März 2020. Die Partei dankt Heidi Hanselmann für ihre absolut überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft für die St.Galler und für die nationale Gesundheitspolitik. Hier eine Auswahl an wichtigen Projekten im politischen Werk Heidi Hanselmanns.

Regierungspräsidentin 2008, 2014 und 2019 unter den Mottos:

- «Bewegen und begegnen», Heidi Hanselmann besuchte in jeder Region des Kantons eine Sportgruppe, und trainierte mit und motivierte die Bevölkerung, das gratis Medikament Bewegung zugunsten der eigenen Lebensqualität zu nutzen.
- «Nacht ein, Nacht aus, damit tagein tagaus alles funktioniert». Heidi Hanselmann rückte die Menschen, die nachts arbeiten ins Scheinwerferlicht und besuchte in 8 Nächten diese Menschen um ihnen für den grossen Einsatz zu speziellen Zeiten zu danken.
- «Wie geht's dir?», das aktuelle Motto rückt die psychische Gesundheit in den Fokus und das Erkennen, wenn es jemandem im Umfeld schlecht geht.

Leitung/Führung/Ämter

- 16 Jahre Vorsteherin des Gesundheitsdepartements des Kanton SG.
- 4 Jahre lang war Heidi Hanselmann Präsidentin des Verwaltungsrates der Psychiatrieverbunde Nord und Süd Kanton St. Gallen; es gelang ihr dabei bedeutende Versorgungslücken im ambulanten Bereich zu schliessen. Dadurch gibt es heute in allen Regionen im Kanton moderne tagesklinische Angebote und eine qualitativ hochstehende stationäre Versorgung der psychiatrischen Dienste Nord und Süd in Pfäfers und Wil. Zwei allein agierende psychiatrische Kliniken hat sie erfolgreich in die Kooperation geführt; deren Angebote sind wo sinnvoll konzentriert und spezialisiert worden.
- 10 Jahre lang war sie Vizepräsidentin im Stiftungsrat der Kliniken Valens; in dieser Zeit hat sie die Fusion mit der Reha-Klinik Walenstadtberg initiiert, damit schaffte diese den Turnaround, konnte modernisiert werden und schreibt heute schwarze Zahlen.
- 7 Jahre lang war Heidi Hanselmann Präsidentin des Beschlussorgans für Hochspezialisierte Medizin HSM (2009 bis 2016), bis heute nimmt sie Einsitz im Beschlussorgan HSM.
- Seit 7 Jahren ist sie Stiftungsrätin bei der Rega.
- 8 Jahre lang, bis Juli 2019, war sie Präsidentin Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz GFCH. Ihr wichtigster Erfolg hier: es ist gelungen, durch eine Rappenerhöhung gemeinsam mit dem Bundesrat neue Präventionsfelder abzudecken – Psychische Gesundheit sowie Gesundheitsförderung im Alter. Neu können zudem auch Akteure wie Spitäler bei GFCH Präventionsprojekte eingeben.
- Heidi Hanselmann ist Vorsitzende der Trägerdelegation des Ostschweizer Kinderspitals (früher Stiftungsratspräsidentin des OKS): Sie hat in dieser Zeit die Entwicklung für moderne kindsgerechte Medizin vorangebracht. Die Vision des Mutter-Kindenzentrums wird wahr werden, wenn das neue



Kinderspital dereinst auf dem Campus des KSSG gebaut ist. Dafür war ein jahrelanger intensiver Einsatz notwendig.

- 16 Jahre lang war sie Präsidentin des Suchtrehabilitationszentrum Lutzenberg.

Erfolge auf politisch-inhaltlicher Ebene

- Sie hat ein **kantonales Geriatriekonzept** erarbeitet und in die Umsetzung gebracht. In allen Spitalregionen wurden geriatrische Abteilungen geschaffen, die das Angebot an Tagesstrukturen für geriatrische PatientInnen und deren Angehörigen wohnortnah verbessern. Die Psychiatriedienste Süd haben dank ihrem Engagement eine geronto-psychiatrische Abteilung eröffnen können. Auf ihre Initiative hin wurden gesamtkantonale Guidelines zur «Rehabilitation geriatrischer Patientinnen und Patienten» geschaffen und ein interdisziplinäres Fachteamteam "Geriatrie" zusammengestellt.
- Die **Palliative Care** wurde im Gesetz verankert, dies als neue und vierte Säule der Gesundheitsversorgung nebst Akutmedizin, Rehabilitation und Prävention. Mit dem Konzept wird die strategische Ausrichtung in der Angebotsgestaltung auf kantonsebene definiert und die Grundlagen für eine systematische und angemessene palliative Versorgung für Patientinnen und Patienten aller Altersstufen im Kanton gelegt.
- Heidi Hanselmann setzte die Verselbständigung des Psychiatrieverbunds um und führte ein neues Angebot ein: ambulante und stationäre Krisenintervention St.Gallen. Die neue 24-Stunden-Anlauf-Stelle in der Stadt St. Gallen für psychische Notfälle entlastet seitdem die Akutspitäler und konnte eine wichtige Angebotslücke schliessen. Für Heidi Hanselmann war klar: Menschen in einer psychischen Notsituation gehören nicht in den ambulanten Notfall eines Akutspitals.
- **Prävention** ist die beste Investition in Lebensqualität und finanzielle Einsparungen. Nach dem Abbau der Präventionsleistung im Kanton St. Gallen vor ihrer Amtszeit hat Heidi Hanselmann sofort nach ihrem Amtsantritt dafür gesorgt, dass Prävention im Kanton St. Gallen wieder einen höheren, heute angemessenen Stellenwert einnimmt. Sie gründete das **Bündnis gegen Depression** zusammen mit den Kantonen AR und AI. Durch verbesserte Information und Sensibilisierung der Bevölkerung kann diese Erkrankung früher und besser erkannt und auch mit weniger Scham angegangen werden. Als Folge davon erfolgte die Gründung des **Ostschweizer Forums Psychische Gesundheit** wiederum zusammen mit den beiden Kantonen AR und AI. Ziel: psychische Gesundheit in der Bevölkerung zu thematisieren und zu fördern sowie vorhandene Stigmatisierungen abzubauen. Als drittes initiierte Heidi Hanselmann ein Programm zur **Gesundheitsförderung im Alter und zur Sturzprävention**. Eins der weiteren zentralen Angebote in der Prävention ist das **Mammographie-Screening**. Als erster Deutschschweizer Kanton hat St.Gallen ein solches Programm zur Brustkrebs-Früherkennung eingeführt. Damit erhielten alle Frauen im Kanton St. Gallen den chancengleichen Zugang zu einem qualitätskontrollierten Brustkrebs Früherkennungs-Programm.
- Fragen des ethisch korrekten Handelns stellen sich in der Medizin häufiger als in andern Bereichen, weil Entscheide gefällt werden müssen, die das Schicksal eines erkrankten oder verunfallten Menschen – ob jung oder älter – beeinflussen oder bestimmen. Umso bedeutender ist es, solche Entscheide in professionell erarbeiteten Strukturen fällen zu können. Deshalb war es Heidi Hanselmann wichtig die **ethische Beratung im Kanton** zu erweitern. Das neue dreistufige Modell hat schweizweit Modellcharakter erwirkt: Die kantonale Ethikkommission wurde mit dem Ethikforum und dem neuen Instrument Ethisches Konzil erweitert.



- Heidi Hanselmann ist die politische Mutter des **Joint Medical Master**. Junge Menschen aus dem Kanton St.Gallen und der Ostschweiz können heute Medizin auf der Masterstufe in St.Gallen studieren. Der Masterstudiengang ist auf Interprofessionalität und Grundversorgung ausgerichtet. Die jungen MedizinerInnen sollen schon früh Kontakt mit den Patienten und auch den HausärztInnen haben. Dieses Ausbildungsmodell wird eine spürbare Entlastung für den Hausärzte-Mangel in diesem Kanton bringen. Parallel dazu arbeitete sie an der...
- **...intensiven Förderung der Hausarztmedizin:** mehr Hausärztinnen und Hausärzte konnten so für den Kanton gewonnen werden. Dies gelang ihr dank einer Erarbeitung und Etablieren auf politischer Ebene eines Weiterbildungskonzepts für junge ÄrztInnen, das diese motiviert in die Hausarztmedizin einzusteigen. Es ermöglicht eine strukturierte und gezielte Weiterbildung mit vertieftem Einblick in die medizinischen, wirtschaftlichen und sozialen Gegebenheiten der Hausarztmedizin. Es ist gelungen mit diesem Projekt spürbar mehr junge Ärztinnen und Ärzte für die Hausarztmedizin im Kanton St. Gallen zu gewinnen.
- Angesichts des **Fachkräftemangels im Gesundheitswesen** initiierte Heidi Hanselmann Sensibilisierungskampagnen und die Einführung eines **Ausbildungsquotienten für Pflegefachpersonen** in den öffentlichen St. Gallischer Spitälern. Wer auf die St. Galler Spitalliste will, muss einen auf das Spital abgestimmten Ausbildungswert erreichen. Leistungserbringer, die diesen nicht erreichen, zahlen einen Malus in einen Fonds. Die öffentlichen Spitäler übererfüllen heute die Ausbildungsvorgabe.
- Sie hat ein neues **Rettungswesen** implementiert, um die Vorschriften der Hilfsfristen einhalten zu können und die Sicherheit und Qualität zu sichern: Rettung St. Gallen und Regio 144 AG, dies grenzüberschreitend mit dem Kanton Zürich. Ein Vorzeigeprojekt der interkantonalen Zusammenarbeit, das heute hervorragend funktioniert.
- Und für sehr viele Menschen in diesem Kanton sehr stark spürbar: Heidi Hanselmann hat mit ihrer sozialen Gesundheitspolitik auch für eine **gerechte Prämienverbilligung** für jene gekämpft, die darauf angewiesen sind. Zudem liegen die **Krankenkassenprämien** im Kanton St. Gallen klar unter dem schweizerischen Schnitt.
- Über das Veterinäramt hat Heidi Hanselmann permanent den Tierschutz verbessert und konsequent zugunsten der Tiere umgesetzt.

Gesundheitsdirektorin «ausser Haus»

- In jedem Jahr der vier Amtsdauern war Heidi Hanselmann immer am Tag der Kranken in den Spitälern unterwegs, um mit den PatientInnen ins Gespräch zu kommen, zu spüren wo es unter den Nägeln brennt, aber auch zu erfahren was geschätzt wird. Heidi Hanselmann hat diesen Tag immer auch genutzt um den Mitarbeitenden für die wichtige und hervorragende Arbeit, die sie leisten zu danken.
- Ebenfalls war sie am Tag der psychisch Kranken immer in den Psychiatrischen Diensten Nord und Süd zu Besuch um dort mit den PatientInnen in Kontakt zu treten. Viele interessante Gespräche und Einsichten in den Klinikalltag konnte sie so für die politische Arbeit mitnehmen. Aus dem Elfenbeinturm heraus zu politisieren ist nicht ihr Ding, der Kontakt zu den Menschen war ihr immer wichtig.



Departementsreform:

- 2007 kam das Veterinäramt vom Volkswirtschafts- ins Gesundheitsdepartement. Mit dem Departementswechsel wird das Veterinäramt mit dem Amt für Lebensmittelkontrolle zusammengeführt. Zwei Kulturen mussten zusammengeführt werden. Prozesse konnten massiv verbessert werden. Die Philosophie für Tiergesundheit und Lebensmittelsicherheit: lautete fortan «vom Feld bis auf den Teller».
- Die Vogelgrippe konnte mit dieser Struktur sehr gut gemeistert werden. Das GD des Kanton St. Gallen hatte in der Ostschweiz den Lead. Für die Pandemie war man gut gerüstet.

Volksabstimmungen

Von 13 Volksabstimmungen hat Heidi Hanselmann alle gewonnen, darunter jene zum «Schutz vor Passivrauch».

Verzicht auf Wiederwahl 2019

2004 wurde Heidi Hanselmann in die St.Galler Regierung gewählt. 16 Jahre gehörte sie dieser an und leitete während dieser Zeit das Gesundheitsdepartement. 2008 und 2014 war sie St.Galler Regierungspräsidentin. Dieses höchste Amt bekleidet sie auch aktuell bis Ende der Amtsdauer im Mai 2020. Seit 2005 war Heidi Hanselmann zudem Vorstandsmitglied der der GesundheitsdirektorInnen der Schweiz; seit 2016 war sie Vizepräsidentin und seit letztem Jahr Präsidentin dieses national einflussreichen Gremiums. Heute Morgen hat Heidi Hanselmann nun bekanntgegeben, dass sie für eine fünfte Amtszeit nicht zur Verfügung stehen wird.